

Juratripper - The Love Story

Von abgemeldet

Kapitel 6:

Juratripper - The Love Story (Teil 5)

Autor: Son Goku Daimao

Textverhältnisse: "....." = wörtliche Rede; >.....< = Gedanken.

Vorwort: Also, Leute, es tut mir wahnsinnig leid, das ich wieder einmal eine so elefantöse Pause gemacht habe, aber, es gibt was zu meiner Verteidigung. Ich will gute Arbeit abliefern und das braucht halt manchmal Zeit. Ich kann mich nicht einfach an den PC setzen und schon durchfließt es mich. Also, seid bitte etwas nachsichtig.....*fleh*...BITTE!!!

So desweiteren danke ich hier allen, die mir bisher geschrieben haben und besonders der lieben Axis, einer guten Freundin, der ich ausnahmsweise mal diesen Teil hier widme.*g*

Die Dämmerung schlich sich langsam durch die Straßen am Hafen, brachte so die ersten Laternen zum glühen und brachte Kälte und noch mehr Regen mit sich. Regenschirme wurden aufgespannt, Taxis mit lauter Stimme herbeigerufen und an den vielen Fenster der Geschäfte, Läden und Wohnungen liefen viele kleine Rinnsale von feinem Wasser herunter.

So auch an den Scheiben von Boss Wohnung.

Princess hörte das leise Hämmern des Regens am Glas, als sie eintrat und von einer wohligen Wärme umhüllt wurde. Ihre Kleider waren noch immer klitschnass und eine Erkältung schon so gut, wie sicher, da sie nun fast ununterbrochen hustete und nieste.

"Du solltest erst mal aus deinen nassen Klamotten raus, sonst wird daraus noch eine Lungenentzündung oder so was.", meinte er, während er die Wohnungsschlüssel auf eine Kommode warf, die in dem kleinen Flur stand, der direkt in den Wohnbereich führte, an dem wiederum nahtlos die Küche angebaut war. Rechts von Princess war eine Tür, die, so vermutete sie, ins Bad führte.

"Das ist zwar eine tolle Idee, aber da gibt es leider zwei Problemchen.", entgegnete sie und nieste wieder.

"Und die wären?"

"Na ja, erstens: Hab ich keine zweite Garnitur mit und zweitens: Werde ich mich hier bestimmt nicht mitten im Flur umziehen.....Hatschi!"

"Gesundheit. Und was das angeht. Hey, dann ziehst du eben ein paar Sachen von mir an und zum Anprobieren kannst du ja ins Bad gehen."

"Klar und du bist wahrscheinlich noch so nett, mir beim Aus- und Anziehen zu helfen, oder wie soll ich das verstehen?"

Boss wurde leicht rot und ein sehr verlegenes Grinsen huschte über seine Lippen.

"So war das nicht gemeint...ähm.also, ich meinte ja bloß.....ach, weißt du was, ich mach uns jetzt erst mal was zu essen, okay?"

"Meinetwegen."

Sie gingen durch den Flur ins Wohnzimmer, wo sich neben einem großen Sofa, einem flachen Tisch und einem Sessel, auch ein Fernseher breit gemacht hatte.

Boss verschwand gleich nebenan in der Küche und öffnete den Kühlschrank.

"So, wie es aussieht, kannst du aus deinen zwei kleinen Problemchen gleich drei machen.", rief er zurück, während er vor dem offenen Schrank stand und scheinbar ziellos darin herumkramte.

"Wieso?"

Princess trat neben ihn und kniete sich hin, um über seine Schulter auf das potentielle Essen zu sehen.

"Naja, anscheinend müssen wir uns was bringen lassen oder kennst du ein Gericht, das man aus drei alten Mandarinen, einem halben Liter Milch und ein paar Fischstäbchen machen kann?"

Das beschrieb in so ziemlich allem, was sich vor ihnen darlegte. Es herrschte gähnende Leere im Kühlschrank.

"Nein, tut mir Leid, aber da kann ich dir auch nicht weiterhelfen.", entgegnete Princess und jagte Boss damit einen Schrecken ein, der sich plötzlich umdrehte, weil er wohl nicht gemerkt hatte, wie sie sich zu ihm gesetzt hatte und knallte fast mit seinem Kopf gegen ihren.

Princess hielt den Atem an. Ihr Gesicht war nur wenige Zentimeter von seinem entfernt, eigentlich berührten sie sich schon. Seine Lippen waren leicht geöffnet und sie hätte sich bloß etwas strecken müssen, um ihn zu küssen.

Statt dessen wurde sie rot, blickte verstohlen zu Boden und stand wieder auf.

"Und was machen wir nun?"

Auch Boss erhob sich, schloss den Kühlschrank wieder und ging ins Wohnzimmer zurück, wo er sich in einen der beiden Sessel setzte.

"Naja, es gibt hier um die Ecke einen McDonalds. Ich könnte eben rüber laufen und uns was holen."

Princess machte ein verdutztes Gesicht.

"McDonalds? Was ist das denn?"

"Willst du mich für dumm verkaufen, oder was? Du kennst McDonalds nicht?"

"Nein! Ist das so verwunderlich?"

Sie stemmte ihre Hände in die Hüften und baute sich angriffslustig vor ihm auf.

"Wenn ich ehrlich sein soll. Ja! Ist es, immerhin ist das der bekannteste und verbreitetste Fast Food Laden diesseits und jenseits der Milchstraße."

"Ha. Ha. Ha. Deine dummen Witze kannst du dir sonst wohin stecken. Und außerdem kennt keiner bei uns in der Familie dieses Geschäft. Wir essen nämlich kein Fast Food, sondern nur auserlesene Qualitätsware."

"So. So. Nur Kaviar und Sekt aber ein Mundwerk, wie ein Gossenkind. Du bist echt komisch."

Auf seinem Gesicht machte sich ein umwerfendes Lächeln breit und seine Augen begannen in einem Blau zu leuchten, das man schon fast als magisch bezeichnen konnte.

"Bloß weil meine Eltern die drittreichsten von ganz Tokio sind, kann ich reden wie ich

will!"

Langsam mischte sich Wut in ihre Stimme. Wut über ihre Familie, die so verlogen und kalt zu ihr war, die sie eigentlich nur billigte, weil sie nett aussah und das perfekte Lächeln erlernt hatte.

Boss merkte das und stand auf, um seine Hand auf ihre Schulter zu legen. Der leichte Druck beruhigte sie ungemein und mit einem kleinen Schauer, der ihr über den Rücken jagte, spürte sie seinen heißen Atem, der ihre Wange streifte, sie förmlich in Brand setzte.

"Ist was nicht in Ordnung?", fragte er sanft und schaute sie mit einem leicht sorgerefüllten Blick an.

"Ja, was soll sein? Mir geht's bestens."

>Mein Gott, Princess, früher konntest du aber besser Lügen. Warum kannst du es denn in seiner Gegenwart nicht?<

Der Druck seiner Hand wurde fester, als er sie sachte zum Sofa bugsierte und sich dann mit ihr hinsetzte, ohne den Blick abzuwenden, dem sie wiederum versuchte auszuweichen, weil sie sich so schämte, ausgerechnet ihn anzulügen.

"Sag schon. Was ist los?"

Die sanfte und beschützende Art, mit der er sie fragte, hätte sie fast zur Antwort genötigt, doch wieder zwang sie sich automatisch zu falschen Wahrheit.

"Es ist nichts. Vermutlich hängt das mit der Erkältung zusammen."

>Bitte, Boss, sei ruhig. Wenn du mich noch mal so fragst, sag ich es dir, alles, wirklich alles. Aber ich will das nicht, ich.....kann das einfach noch nicht. Bitte, zwing mich nicht, die Wahrheit zu sagen.<

Er beugte sich zu ihr herunter, legte einen Arm um ihre Schulter und stützte sein Kinn auf ihren Kopf ab, um ihr mit einer Hand die Wange zu streicheln. Augenblicklich verkrampfte Princess sich, versuchte zu fliehen, obwohl es sich so schön und warm anfühlte.

Doch das Gefühl war zu stark, zu mächtig, um sich zu wehren. Kaum, das sie angefangen hatte zu zittern, kuschelte sie sich enger an ihn, lehnte sich an seine Schulter und zog ihre Knie an, um sich richtig bei ihm einzulümmeln und das Gefühl der Geborgenheit zu genießen.

"Princess....."

>Bitte, Boss, zu es nicht!<

".....zum letzten Mal...."

>Bitte nicht. Ich will nicht!<

"....Was ist los?"

Erst war es ruhig, mucksmäuschenstill. Nur ihre Atemzüge, die sich einander angepasst hatten, füllten die Luft in seiner Wohnung, als die Stille dann durch ein Flüstern unterbrochen, ja richtig gehend zerrissen wurde.

" Ich muss ihn heiraten."

Boss entglitt ein leichtes Aufschrecken. Er schaute betroffen zu ihr runter und erkannte, das sie weinte. Wie kleine Glasperlen kullerten die Tränen ihre Wangen herunter und verwischten ihr Make Up.

"Was?", fragte er leise und blickte sie immer noch ungläubig an.

"Ich muss ihn heiraten."

Es klang monoton, ohne jede Betonung, richtig gelangweilt und emotionslos, doch genau das machte diesen Satz zu einer tödliche Waffe, die Boss' Herz durchbohrte, wie Butter, es ihm aus der Brust riss und zerfetzte.

"Wen?"

Seine Stimme schwankte, er klang plötzlich so ängstlich, wie ein kleines Kind und noch immer hörte sie einen Funken Unglauben heraus.

"Das weißt du doch."

Sie wagte es nicht, ihn anzusehen. Zu groß war der Schock über das, was gerade ihren Mund verlassen hatte.

>Wie kannst du ihm das antun? Wie, verdammt noch mal? Du bist ein blödes Miststück, ein Mörderin, das bist du. Was bildest du dir denn eigentlich ein. Du nimmst das Herz, des einzigen Menschen, der dich versteht, schmeißt es auf den Boden und trampelst darauf herum mit deinen kleinen spitzen Stöckelschuhen. Er sollte dich verachten, Princess, dich rausschmeißen und den Kontakt abbrechen!<

"Nein, Princess, sag es mir."

"Boss, bitte."

Er überhörte das Flehen in ihrer Stimme und drückte ihr Kinn mit seinem Zeigerfinger nach oben, damit sie ihn ansehen musste. Noch immer weinte sie bitterlich.

"Sag es mir."

"God"

Er wandte seinen Blick ab und nahm auch seine Hand von ihrem Kinn, fuhr sich durch die Haare und seufzte laut. Princess bekam Panik.

>Bitte nicht, bleib bei mir, lass du mich nicht auch noch allein. Ich weiß, das ich dir wehtue, ich weiß, das ich dir gerade das Herz gebrochen habe, aber bitte, bleib bei mir.<

Aber in Wirklichkeit machte sie sich keine Hoffnungen mehr. Er würde ihr sagen, sie solle verschwinden, sie soll aus seinen Augen gehen und ihn nie wieder belästigen und sie fand sie fand sich damit ab. Es war so doch auch gerecht.

Um so überraschter war sie, als er sie wieder mit festem Blick musterte und sie links und rechts an den Schultern packte. Princess versuchte vergebens, etwas in seinem Gesicht zu lesen.

"Liebst du ihn?"

Ihr stockte der Atem.

"Was?"

"Ob du ihn liebst?"

Er wurde etwas lauter und zwang sich, wieder ruhiger zu sprechen, als es sah, wie sich in ihren Augen wieder Tränen bildeten.

"Natürlich nicht."

Es schien tatsächlich so, als ob Boss erleichtert aufatmen würde, doch Princess verwarf den Gedanken schnell wieder. Jetzt war ihre letzte Chance, Boss noch festzuhalten, das wußte sie.

"Und warum heiratest du ihn dann?"

"Weil ich es muss."

"Weil du musst?"

"Ja, ich muss es tun."

"Warum?"

Sie war kurz davor durchzudrehen. Sie konnte verstehen, das es sie das alles fragte, das er alles wissen wollte, er hatte das Recht dazu, doch sie hasste es so sehr, das sie ihm auf seine Fragen nur Antworten geben konnte, die wieder andere Fragen aufwarfen.

"Wegen meiner Eltern."

Ohne es zu wollen, begann sie wieder zu weinen und ballte ihre Hände zu Fäusten zusammen.

Boss löste sich aus seiner Starre und zog sie ganz dicht an sich. Seine Arme umschlangen sie schützend, wärmend und gleichzeitig hilfeschend.

"Boss."

Es brach einfach aus ihr heraus. Sie weinte und weinte, es war wie ein Fass ohne Boden, die Tränen kamen und kamen und kamen und kamen, an ein Aufhören war gar nicht zu denken.

"Ist ja gut..psch.....ich bin bei dir.....alles in Ordnung.....ich bin da....."

Er küsste sie auf die Stirn und streichelte ihren Rücken.

Sie vergrub sich in seinem Unterhemd und benetzte es mit ihren Tränen. Ihre Fingernägel krallten sich in den weißen Stoff. Seine warme Haut löste in ihr ein Gefühl der Sicherheit und Zufriedenheit aus. Sein regelmäßiger Herzschlag, begann sie zu beruhigen. Der leichte Duft nach Rasierwasser stach ihr angenehm in die Nase.

Wie lange sie so standen, konnte weder sie noch er sagen. Aber nach einiger Zeit lösten sie sich wieder und taten so, als wäre es nicht passiert.

Boss ging wieder zur Haustür und kramte den Schlüssel von der Kommode, ohne ein Wort über das gerade Geschehene zu verlieren, wofür Princess ihm unendlich dankbar war.

"Ich geh dann mal rüber und hol uns was. Irgendwelche bestimmten Wünsche, was dein erstes Fast Food Dinner angeht?"

Sie schaffte es sogar über den kleinen Witz zu lachen, was ihn wirklich erleichterte.

"Nein, bring mir einfach das Gleiche mit, das du nimmst."

"Okay, und du kannst ja inzwischen schon mal eine heiße Dusche nehmen. Klamotten sind im Schrank im Schlafzimmer. Nimm dir einfach ein Hemd oder so was. Was halt passt. Ich bin in ner Viertelstunde wieder da."

"Ist gut, bis gleich."

"Bis gleich."

Princess wandte sich schon zur Badezimmertür, als Boss nochmals auf sie zuing, sie an sich drückte, ihr einen zarten Kuss auf die Wange hauchte und sie dann mit einem frechen Lächeln verließ.

Ihre Gänsehaut war auch nach fünf Minuten nicht verschwunden.

Erst als sie unter der Brause stand und das heiße Wasser die Kälte aus ihren Gliedern trieb, bekam sie ihren Körper wieder unter Kontrolle, auch, wenn sie weiterhin hustete und nieste.

Danach trocknete sie ab, wickelte sich ein Handtuch um und ging in sein Schlafzimmer, wie es ihr angeboten hatte.

Dort stand gegenüber einem Doppelbett ein großer, dunkler Holzschrank.

Princess machte sich gleich daran, etwas zu suchen, was passte und fand schließlich eine Jogginghose und ein etwas zu großes Hemd, in dessen Ärmeln ihre Hände gänzlich verschwanden und das immer eine Schulter entblößte. Was kleineres gab es jedoch nicht, als ließ sie es an und setzte sich kaputt aufs Bett.

Ein wenig berauscht, von dem Geruch nach Boss, der sowohl von dem Hemd, als auch von der Bettwäsche ausging, kuschelte sie sich in selbige ein und begann breit zu grinsen. Sie freute sich plötzlich so gewaltig, so sehr, das sie einfach nicht anders konnte. Sie musste lächeln.

Als es im Türschloss raschelte, schreckte sie aus ihrem leichten Schlaf auf und rannte ins Wohnzimmer, wo Boss schon mit völlig nassen Haaren, einem vom Wasser durchsichtig gemachten Unterhemd und von Schnupfen gebeutelter Nase auf dem Sofa saß, während er eine braune Tüte, mit dem typischen McDonalds Logo drauf, auf den Tisch stellte.

Princess konnte nicht verleugnen, dass es sie nicht kalt ließ, seinen durchtrainierten und muskulösen Oberkörper zu sehen, als er sich das klitschnassen Hemdes entledigte und nach einem kurzen Ausflug ins Bad, in kurzen Shorts und mit freier Brust zu ihr kam und begann das Essen auszupacken.

"Wie es aussieht, hast du was gefunden, was passt.", meinte er mit einem Kopfnicken auf das Hemd und die Hose.

"Hm?.....Oh,ja." Sie blickte sehr interessiert zwischen seinem Waschbrettbauch und den Leckereien hin und her, die Boss aus der Tüte zog. Das Dinner bestand aus zwei McChicken für jeden, dazu eine große Portion Pommes, zwei Schokodonuts und eine 20er Packung Chicken McNuggets plus zwei große Becher Kaffee.

"Und was sind das jetzt?", fragte sie nach langem Zögern und nahm sich einen, der Hamburger.

"Das sind McChicken. Ist einfach ein Brötchen mit Hühnerfleisch, Salat und etwas Mayonnaise."

Vorsichtig biss Princess ein Stück ab. Nach einem anfänglichen Überlegen, verputzte sie ihn mit einem Hunger, der selbst Boss etwas erschreckte.

"Man, die Dinger schmecken ja hammermäßig. Wieso hat mir niemand was davon erzählt. Ich könnte mich da reinsetzen.", murmelte sie, während sie den zweiten Hamburger in zwei Happen runterschlang.

Boss grinste nur und reichte ihr einen von seinen, welchen sie schmatzend annahm.

Nachdem auch der letzte Schluck Kaffee und die restlichen Krümel der Donuts verputzte waren, lehnte sich Princess stöhnen zurück und klopfte sich auf den Bauch. Sie war noch nie in ihrem Leben so satt gewesen.

Boss stand von seinem Sessel auf und setzte sich neben sie.

"Ist was?", fragte sie ihn, als er sich mit einer Hand ihrem Mund näherte.

"Du hast da was.", entgegnete er und strich ihr mit seinem Finger das kleine Bißchen Süß Sauer Sauce aus dem Mundwinkel, um es sich dann genüßlich von selbigem abzulecken.

"Du Dieb, das war meine.", protestierte sie und warf eines der Kissen hinter ihr, nach ihm.

Er blockte gekonnt ab und grinste frech.

"Du hast mir einen ganzen Burger geklaut, das ist doch kein Vergleich."

"Das war was anderes. Du hast ihn mir geschenkt."

"Hab ich nicht!"

"Und ob!"

Wild tobten sie durch die Wohnung, schmissen mit allen möglichen Bezügen und Kissen nacheinander, kitzelten sich gegenseitig durch und versuchten, den anderen, auf dem Boden festzunageln. Princess scheiterte kläglich, als sie versuchte, Boss' Angriff abzuwehren und so musste sie sich einfach auf seine Schulter nehmen und ins Schlafzimmer tragen lassen.

Als er sie mit viel Schwung ins Bett warf, kniete sie sich hin und sah ihn fragend an.

"Du schläfst im Bett, ich gehe auf die Couch.", sagte er kurz angebunden.

"Nein, du schläfst hier. Es ist deine Wohnung."

"Nix da. Du bist mein Gast. Du schläfst hier und damit basta."

Und noch ehe sie etwas erwidern konnte, war er im Wohnzimmer verschwunden und räumte den Müll des Abendessens weg.

Princess schlief ziemlich schnell ein und wurde von einem schlimmen Alptraum gepeinigt. God hatte von ihr und Boss erfahren, es ihren Eltern gesagt und jetzt wartete er in Frack und mit einem Ring aus Metall vorm Traualtar, während die Polizei,

angestiftet von den Fujijamas Boss wegführte und ihn ins Gefängnis warf. Princess rief nach ich, doch er hörte sie nicht, und sie wurde mit dem Ehering auf ewig an God gekettet, dessen fieses und dreckiges Lachen durch die ganze Welt zu hallen schien. Schweißgebadet wachte sie auf und fasste sich verwirrt an die Stirn.

Ihre Herz raste und sie zitterte. Sie stand auf und schlich sich zum Sofa, auf dem Boss selig schlummerte, in eine dünne Decke gehüllt, die eigentlich nur seinen Bauch bedeckte.

Vorsichtig stupste sie ihn an.

"Hey, Boss."

Er bewegte sich nicht.

"Hallo. Boss!"

Diesmal etwas lauter. Er räusperte sich und drehte sich zur Seite, was prompt dazu führte, das er mit einem unsanften Rums auf den Boden knallte und Princess einen Lachanfall bekam.

Er schreckte zusammen, heulte auf und rieb sich den Hinterkopf, während er sich verwirrt umsah.

"Was zum Teufel ist denn los?", fragte er etwas gereizt.

Erst nach einigem Überwinden bekam Princess die Antwort heraus.

"Also....ähm.....ich wollte....ich meine.....ich hatte gerade eben einen Alptraum und...also.....da.....also....ich dacht, das.....du.....also....."

Boss winkte ab, lächelte sie an und stand auf.

"Hab schon verstanden.", sagte er knapp und nahm ihre Hand, führte sie ins Schlafzimmer und krabbelte mit ihr unter die Decke. Princess kuschelte sich an seine Brust, er legte einen Arm um sie und gab ihr nochmals einen Kuss auf die Stirn.

"So besser?", fragte er noch.

Sie knurrte nur und rückte noch näher an ihn, an die Hitze seines Körpers, an das Prickeln, das seine Haut auf ihrer verursachte. Und so schliefen sie beide kurze Zeit später wieder ein und keiner der beiden hatte in dieser Nacht noch einen Alptraum.

Fortsetzung folgt!